NACHRICHTEN
Österreich

Datenleck-Schock: 16 Milliarden Zugangsdaten von Top-Diensten betroffen!

Am 20. Juni 2025 wurde ein umfangreiches Datenleck mit 16 Milliarden Zugangsdaten entdeckt, betroffen sind große Online-Dienste.

Vienna, Österreich - Am 20. Juni 2025 wurde ein massives Datenleck entdeckt, das über 16 Milliarden Zugangsdaten umfasst. Die Informationen, die in diesem Leak enthalten sind, beinhalten nicht nur Benutzernamen und Passwörter, sondern auch Cookies sowie Sitzungstokens. Betroffene Dienste sind prominente Plattformen wie Facebook, Google und Apple. Während die Schwere des Vorfalls bei Experten Skepsis auslöst, hat das Innenministerium bisher kein Leak in dieser Dimension bestätigt. Es wird vermutet, dass die Daten hauptsächlich durch Infostealer-Malware, die Login-Daten von Geräten abgreift, entwendet wurden.

Die Datenbanken, die diese enormen Mengen an Zugangsdaten enthalten, waren meist nur kurzfristig über ungesicherte Server zugänglich. Diese Praktiken verdeutlichen, dass viele betroffene Webseiten nicht kürzlich kompromittiert wurden. Stattdessen handelt es sich wahrscheinlich um eine Zusammenstellung bereits zuvor geleakter Daten, die über Jahre im Internet kursieren. Thomas Boele von Check Point Software Technologies vermutet, dass die älteren Daten in dieser Sammlung vorkommen, und hebt hervor, dass die Gefahr, die von diesen Leaks ausgeht, immer noch ernst genommen werden sollte.

Umfang des Datenlecks

Das Leck betrifft sowohl große Technologieunternehmen als auch kritische Infrastrukturen. In einer ungeschützten Datenbank wurden zudem über 184 Millionen Anmeldedaten von verschiedenen Plattformen entdeckt, die ohne jede Verschlüsselung oder Authentifizierung online gespeichert waren. Diese Anmeldedaten stammen von Unternehmen wie Google, Microsoft, Apple und auch von Banken und Gesundheitsdiensten. Ein erheblicher Druck auf Organisationen, ihre Cybersicherheit zu verbessern, resultiert aus den wiederkehrenden Datenverletzungen, die nicht nur die Technikbranche betreffen, sondern auch lebenswichtige Sektoren.

Die Bedeutung der Daten zeigt sich auch in der Zahl der betroffenen Geräte, die über 320 Millionen beträgt. Die gesammelten Daten unterstützen eine florierende Untergrundwirtschaft, die sowohl Identitätsdiebstahl als auch Betrug und Ransomware umfasst. Sicherheitsexperten warnen vor der potenziellen Nutzung der Leaks für Kontoübernahmen und Phishing-Angriffe. Dies stellt nicht nur eine Bedrohung für Einzelpersonen dar, sondern wirft auch Fragen zum persönlichen Datenschutz und der nationalen Sicherheit auf.

Empfehlungen für Nutzer und Unternehmen

Angesichts der aktuellen Bedrohungen rufen Experten und das Innenministerium dazu auf, Passwörter regelmäßig zu ändern, die Nutzung von Passwort-Managern zu fördern sowie die Zwei-Faktor-Authentifizierung zu aktivieren und passwortloses Anmelden über das Passkeys-Verfahren zu nutzen. Weiterhin empfehlen Forscher, Kontobewegungen genau zu überwachen und bei verdächtigen Aktivitäten den Kundensupport zu kontaktieren.

Das massive Datenleck verdeutlicht die Dringlichkeit einer proaktiven Datenverwaltung. Branchenvertreter müssen Sicherheitsmaßnahmen verstärken und ein Bewusstsein für die Bedeutung von Cybersicherheit in Geschäftsprozesse und Lieferketten integrieren. Die heutigen Herausforderungen in der Cyberlandschaft erfordern ein Umdenken und die Schaffung einer Kultur der Verantwortung und Wachsamkeit, um kostspielige Datenverletzungen zu verhindern und das Vertrauen in Marken zu wahren.

Die aktuelle Situation stellt einen Warnschuss für Unternehmen dar, die ihre Daten als strategisches Gut betrachten sollten. Die Einhaltung von Sicherheitsstandards und kontinuierliche Verbesserung der Maßnahmen sind heute wichtiger denn je, um zukünftigen Bedrohungen erfolgreich begegnen zu können.

In diesem Zusammenhang erklärt eine renommierte Webseite, dass es sich bei diesem Leak nicht um eine neue Bedrohung handelt, sondern lediglich um eine zusammengeführte Sammlung bereits bestehender Daten. Dennoch bleibt zur Ungewissheit, wer hinter dieser massiven Datenansammlung steckt und wie die Informationen tatsächlich verwendet werden könnten.

Für umfassendere Informationen über die Details des Datenlecks und seine Implikationen lesen Sie hier: **Vienna.at**, **Dig.watch** und **All About Security**.

Details	
Vorfall	Cyberkriminalität
Ursache	Infostealer-Malware
Ort	Vienna, Österreich
Quellen	• **www.vienna.at** • **dig.watch** • **www.all-about-security.de**